

Wo ein Wille ist... (NN, 14.3.2020)

Zum Artikel „Weichen für die StUB sind gestellt“ [EN vom 28. Januar]:

Große Freude in den Rathäusern über die sogenannte Raumverträglichkeit der StUB-Trasse... wir haben alles richtig gemacht! Alles nur toll und super!?

Bin ich denn allein mit meinen Bedenken und der Traurigkeit angesichts dieser Farce? Wir haben nur diesen einen Erlanger Wiesengrund, den es zu bewahren gilt.

Kleiner Auszug aus dem 90 Seiten Dossier: „Eine zusätzliche Querung des Regnitztales ist auf einer Brücke auszuführen, deren Konstruktion einschließlich erforderlicher Rampen sich dem Landschaftsbild möglichst unterordnet und einen ungehinderten Abfluss von Hochwassern sowie Luftmassen gewährleistet. “

Hier wird wohl doch eher die Natur, das Landschaftsschutzgebiet, untergeordnet, denn wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, richtig ?!

Bezüglich der Varianten über den Büchenbacher Damm: Kein Realisierungswille des ZV StUB, weil eine Vorabschätzung einen Nutzen-Kosten-Indikator deutlich unter 1 ergeben hat und damit eine Voraussetzung für eine Förderung nach dem GVFG nicht erfüllt ist.

Und wo kein Wille, da auch kein Weg. Auch richtig.

Denn: Aus Sicht der Höheren Landesplanungsbehörde war in den Verfahrensunterlagen nicht ausreichend dargelegt, weshalb der Nutzen-Kosten-Indikator deutlich schlechter ausfällt als bei der Vorzugstrasse, obwohl ein Tunnel für die Autobahnunterführung und gegebenenfalls eine neue Brücke über den Regnitzgrund entfällt und zugleich mit den Einzugsbereichen der Haltestellen mehr Einwohner, Beschäftigte, Studierende und Schüler erschlossen würden.

Der ZV StUB wurde daher gebeten näher darzulegen, welche Faktoren den NKI bestimmen und auch welche sonstigen Gründe neben der Finanzierbarkeit gegebenenfalls gegen diese Varianten sprechen.

Auch die Regierung von Mittelfranken hat's wohl nicht verstanden - komisch?! Dann bin ich doch nicht allein!?

Susanne Ackermann
Erlangen